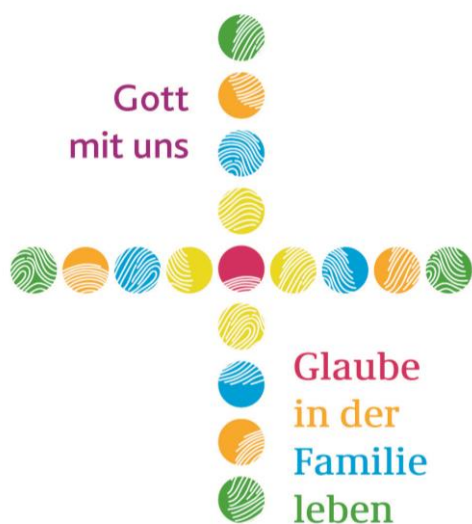




BISTUM PASSAU
EHE UND FAMILIE



„Miteinander verbunden“

Wie Familien die Erinnerung an ihre an
(Corona) Verstorbenen lebendig halten können



Eine Familienandacht für Zuhause

Mit einer Gedenkstunde will Bundespräsident Steinmeier den Hinterbliebenen von Corona-Opfern in ihrer Trauer helfen. Gleichzeitig gilt aber für alle Verstorbenen in der Zeit der Corona Pandemie, dass es für viele sehr schwer, ja fast unmöglich war, sich von einem geliebten Menschen richtig verabschieden zu können. Die gewohnten Rituale, die uns dabei helfen, wie Beerdigung, Trauergottesdienste, Zusammenkunft in größerer Zahl waren nicht möglich. Umso wichtiger ist, der Trauer nachträglich Raum, Zeit und Rituale zu geben. Hilfreich ist es dabei auch, gemeinsam zu trauern. Gemeinschaft stärkt und tröstet. Glaube gibt Halt und Zuversicht. Dafür folgender Vorschlag zu einer Familienandacht.

Materialbedarf: größere Kerze, Teelichter, Zündhölzer, Fotos

Die Familie versammelt sich um einen Tisch.

Auf dem Tisch liegen die Fotos von dem verstorbenen Familienangehörigen, Verwandten, Freunden und Nachbarn.

1. Wir zünden eine Kerze an.

2. Wir erinnern uns gemeinsam zurück.

Die Familie spricht über die verstorbenen Familienangehörigen, Verwandten, Freunde, Nachbarn:

- Was waren sie für Menschen? Wie haben sie gelebt, was haben sie gemacht?
- Gibt es Geschichten aus ihrem Leben?
- Welches Lieblingsessen, Lieblingslied, Lieblingssatz, Hobby hatten die Verstorbenen?
- Was verbindet uns mit ihnen? Z. B. Vornamen, Eigenschaften, Aussehen...

3. Kerzenritual

Für die verstorbenen Angehörigen, an die wir uns erinnern, zünden wir an der großen Kerze eine kleine Kerze an (z.B. ein Teelicht). Wir bitten Gott, dass unsere Verstorbenen bei ihm in seinem Licht seien mögen.

4. Gebet:

Guter Gott, du bist immer bei uns.

Unser/e liebe/r Verstorbene/r, an die wir uns heute erinnern, ist/sind auch bei dir.

In Deiner Liebe bleiben wir miteinander verbunden.

Wir danken dir für die Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften.

Lass sie in deinem Reich des Lichtes und des Friedens sein. Amen.



Bibeltext: Das Weizenkorn Johannes 12, 20-33

Jesus erzählt das Beispiel vom Weizenkorn.

Einmal erzählte Jesus ein Beispiel vom Weizenkorn.

Jesus sagte:

Das Weizenkorn wird in die Erde gesät.

In der Erde verändert sich das Weizenkorn.

Das Weizenkorn stirbt.

Das hört sich traurig an.

Trotzdem ist es gut, dass das Weizenkorn stirbt.

Weil dann aus dem Weizenkorn ein grünes Blatt heraus wächst.

Das grüne Blatt wird zu einem neuen Halm.

Aus dem neuen Halm wachsen viele neue Körner.

Die vielen neuen Körner brauchen wir zum Essen.

Jesus sagte:

Ihr möchtet ein gutes Leben haben.

Ein gutes Leben ist wie ein Weizenkorn.

Das Leben verändert sich.

Das Leben ist schwer.

Oder krank.

Oder traurig.

Aber bleibt froh.

Behaltet den Mut.

Dann wird das ganze Leben gut.

Wie ein gutes Weizenkorn mit vielen neuen Körnern.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b-5-fastensonntag>

In der Verwandlung des Weizenkorns zu einem neuen Leben

lässt sich Kindern auch etwas von dem Geheimnis des Sterbens und der Hoffnung auf neues Leben vermitteln.

Folgendes Gedicht erzählt weitere Bilder einer möglichen Wandlung.



Gedicht: „Jemand stirbt...“

Jemand stirbt,
und das ist,
wie wenn Schritte verstummen.
Aber wenn es ein kurzer Aufenthalt
vor einer neuen Reise wäre?


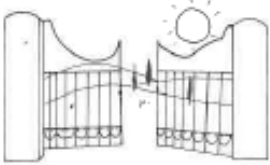
Jemand stirbt,
und das ist,
wie wenn eine Tür zuschlägt.
Aber wenn es ein Tor wäre,
dahinter andere Landschaften sich auftun?

Das ist,
wie wenn ein Baum zur Erde stürzt.
Aber wenn es ein Samen wäre,
der in einer anderen Erde keimt?

Jemand stirbt,
und das ist,
wie wenn in der Stille plötzlich eine Orgel einsetzt
und die verstummte kleine Melodie eines Menschenlebens mit allen Registern spielt...

Benoit Marchon

**Dazu folgender Gestaltungsvorschlag:
„Sucht weitere Bilder der Hoffnung zum Gedicht!“**

	<p>Jemand stirbt, und das ist, wie wenn eine Tür zuschlägt. Aber wenn es ein Tor wäre, dahinter andere Landschaften sich auf tun?</p>	
	<p><i>Jemand stirbt, und das ist, wie wenn</i></p> <hr/> <hr/> <p><i>Aber wenn</i></p> <hr/> <hr/>	
	<p><i>Jemand stirbt, und das ist, wie wenn</i></p> <hr/> <hr/> <p><i>Aber wenn</i></p> <hr/> <hr/>	

Vater Unser

Lied: GL 847: „Meine Zeit, steht in deinen Händen“

Weitere Hinweise und Materialien:

Film „Belgien: Wenn der Opa stirbt – Kinder und Corona“

Wie ein Junge mit dem Tod seines Großvaters durch Corona umging erzählt eindrucksvoll der folgende Film mit dem Titel „Belgien: Wenn der Opa stirbt – Kinder und Corona“:

<https://www.dw.com/de/tod-und-trauer-in-der-corona-krise-keiner-soll-alleine-sterben/a-55407605>

Broschüre „Du fehlst mir so ...!“

Weitere hilfreiche Anregungen, Gebete und Gedanken zum Thema finden Sie in der **Broschüre „Du fehlst mir so Wie Familien die Erinnerung an ihre Verstorbenen lebendig halten können“**, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V.

Die Broschüre kann bestellt werden unter:

AKF Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung

Mainzer Str. 47

53179 Bonn

Tel. 02 28 - 37 18 77

E-Mail: info@akf-bonn.de



Zusammenstellung: Helene Uhrmann-Pauli und Josef Veit
Referat Ehe Familie Kinder

Quellen:

-Titelbild: Josef Veit, Referat Ehe Familie Kinder

-Gedicht „Jemand stirbt...“ Seite 4: entnommen aus: Marchon, Benoit, Jose: Ich möchte ganz stillsitzen. Gedichte zum Beten. Verlag St. Gabriel Mödling; Wien 1988

-Gestaltungsvorschlag Seite 5: Scherin Salama Daoud: Abschied, Tod und Trauer © Persen Verlag

-Lied Seite 6: Gotteslob

-Bild Seite 6: AKF Bonn – Trauerbroschüre „Du fehlst mir so...“